

Internet: [https://peter-hug.ch/dresden/67\\_0342](https://peter-hug.ch/dresden/67_0342)

MainSeite 67.342 Supplement

Dresden [unkorrigiert] 9 Seiten, 16'756 Wörter, 124'152 Zeichen

forlaufend 340

dringen von Wasser verbittet, und weil die bei gewöhnlichen Seilen als Ansammler der Feuchtigkeit dielende Hanfseele fehlt; ferner eine bedeutende Ersparnis an Maschinenkraft und Achmiermaterial. Die derselben Firma patentierten flach litzigen Dresden (s. Fig. 3), entweder mit einem flachen Draht oder mit zwei nebeneinander liegenden Drähten als Fig. t. Fm. 2. Fig. 3. Kern in den Litzen, bieten auch dem mechan. Verschleiß eine recht große Oberfläche, sie sind außerordentlich biegsam und laufen daher leicht über kleinere Scheiben.

Besonders biegsame Dresden, welche jetzt vielfach für das laufende Zeug an Vord der Schiffe angewendet werden, haben in jeder Litze einen Hanf-tern, nm diesen eine Anzahl dünndrähtiger Litzen und um diese entsprechend dickere Dcckdrähte. Letztere verchleißten nicht so schnell, brechen deshalb auch nicht so leicht wie die dünnern und verletzen somit die Hände der Seeleute weniger. Drebach (Drehbach), Dorf in der Amtshauptmannschaft Marienberg der sächs. Kreishauptmannschaft Zwickau, hat (1895) 2824 E., Postagentur, Fernsprechverbindung, evang. Kirche, Rittergut; Fabrikation von Spitzen und Strumpfwaren, Mühlen, Sägewerke, Marmorbrüche, Kalk- und Ziegelbrennerei, Brauerei und Viehzucht.

^Drechsler, Karl Aug. Eduard, starb 10. Aug. 1897 in Harzburg. Drehstrom, s. Wechselstrom und Dynamomaschinen. \* Dreibund. Das seit 1883 bestehende Defensivbündnis zwischen Deutschland, Österreich-Ungarn und Italien wurde 6. Mai 1896 auf weitere sechs Jahre, i. bis zum 6. Mai 1903, verlängert. Dreifarbenpigmentdruck, s. Photographie, farbige. \* Dreiklassenwahlsystem. Um angesichts der neuen Steuergesetzgebung in Preußen, welche Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer den Gemeinden überwies und alle Einkommen bis zu 900 M. von Einkommensteuer srelließ, sowohl eine Pluto-, wie eine ochlokatische Verfchiebung des Wahlrechts zu verhindern, bestimmt das an die Stelle des Gesetzes vom 24. Juni 1891 tretende Gesetz vom 29. Juni 1893 einerseits, daß außer den direkten Staatssteuern auch die direkten Gemeinde-, Kreis-, Bezirks- und Provinzialsteuern bei der Bildung der drei Abteilungen maßgebend sein sollen und für jede nicht zur Staatseinkommensteuer veranlagte Person ein Betrag von 3 M. in Ansatz zu bringen sei.

Andererseits soll dann, wenn sich infolge des Umstandes, daß alle zu einer Staatssteuer nicht veranlagten Urwähler in der dritten Abteilung wählen, die auf die erste und zweite Abteilung entfallende Gesamtsteuersumme gegen bisher verringert, die Bildung dieser Abteilungen in der Art erfolgen, das; von der übrig bleibenden Summe auf die erste und zweite Abteilung je die Hälfte entfällt. Wo direkte Gemeindesteuern nicht erhoben werden, treten an deren Stelle die vom Staat veranlagten Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuern. Jede Abteilung wählt ein Drittel der Wahlmänner. Das Dresden gilt in Altenburg und Lippe. Dort erfolgt aber die Berechnung der Steueru für den ganzen Wahlbezirk, hier fogar für das ganze Land. Nber das Dresden im Königreich wachsen s. d. (Verfassung und Geschichte). -

Vgl. Jastrow, Das Dresden (Berl. 1894);

Gneist, Die natlonale Nechtsidee von den Ständen und das preussische Dresden (ebd. 1891).

Dreiphasenstrom, s. Wechselstrom. ^Dresden hat mit Strehlen und Striesen eine Ausdehnung von 7100 m von O. nach W. und von 7800 in von N. nach S. und 5)5,7 km Umfang. Von der Gesamtfläche (3561 na) sind 1069 Ka Gebäude und Hofräume, 953 1^ Wege, Straßen, Plätze und Eisenbahnen, 1294 na landwirtschaftlich benutzt, 134 da Gewässer, 111 Ka Steinbrüche und Unland. Die ortsanwesende Bevölkerung betrug (1895) 336440 (164375 männl., 172065 weibl.) E. (Zunahme seit 1890:46 596 Personen oder 16,08 Proz.). Dem Religionsbekenntnis nach waren 1895: 300234 Lutherische und 1976 Reformierte, 28141 Römisch-, 216 Deutsch- und 315 Griechisch-Katholische, 1592 Anglikaner, 326 Dissidenten, 1185 sonstige Christen und 2547 Israeliten. 1895 wurden gezählt 10908 bewohnte (5)9 unbewohnte) Wohnhäuser, 1124 andere bewohnte Gebäude, sowie 274 Anstalten lobne die Familienpensionen) mit 15234 männlichen und 320262 Reichsangehörige, 11515 Österreicher, 3303 andere Europäer und 1265 Angehörige außereurop.

Staaten. DieZahlder Geburten betrug 1895:11001, darunter 440 Totgeburten, der Eheschließungen 3322, der Sterbefälle 6586. Ehrenbürger der Stadt ist ferner der Geh. Medizinalrat Dr. Fiedler. Hur Altstadt (2174 lia) gehören jetzt 7 Vorstädte, darunter Strehlen und Striesen. Einschließlich der Einwohnerzahl der Vororte, welche baulich mit der Stadt zusammenhängen, nämlich Blasewitz (6304), Plauen (10162), Löbtau (19106), Pieschen (16423), sowie derjenigen Ortschaften, die durch wirtschaftliche Interessen mit Dresden verbunden sind, nämlich Gruua mit Neu-Gruna (2316), Zsckerwitz (294), Räcknitz (442), Naußlitz (2107),

Internet: [https://peter-hug.ch/dresden/67\\_0342](https://peter-hug.ch/dresden/67_0342)

Wölfnitz (315), Cotta (9597), Übigau(1318), Mickten (2226), Trachau (2820), Trachenberge (1422), Loschwitz (4868) und Weiher Hirsch (1047) mit zusammen 80767 E., zählt das wirtschaftliche Weichbild von Groß-Dresden 417 207 E., i. eine Znnahme seit 1890 um 69150 Personen oder 19,87 Proz. In Garnison liegt ferner Stab und 1. Bataillon des Infanterieregiments Nr. 177. B r ü c k e n. Die K önigin - Carola - Brücke (326 in lang, 16 ni breit), von Stadtbaurat Klette, zwischen der Albert- und Augustusbrücke wurde 1895 erössnet. Sie verbindet die Ringstraße (Altstadt) mit der brei- ten König-Albert-Straße (Neustadt). Eine (eiserne) fünfte, nur für den Eisenbahnv erkehr b estimmte Brücke unterhalb der Marienbrücke ist im Bau begriffen. Deukmäler und Gebäude. Auf dem Platze zwischen Schloß und Zwinger ist 1896 zur Er- innerung an das 800jährige Jubiläum des Hauses Wettin ein in Kupfer getriebener Obelisk i

forlaufend Wettin-341

obelisk), eine Schöpfung der Architekten Schilling und Gräbner, von der Stadtgemeinde errichtet worden. Das Postament (9 iu), welchem eine Spitz- ! säule (10 iu) trägt, ist umgeben von zwei Ge- ' stalten (Gegenwart und Vergangenheit) in Bronze- z guß von Johannes Schilling. Auf dem Neustädter ' Markt stehen zwei monumentale Fahnenmasten zum i Andenken an den Besuch Kaiser Wilhelms I. 1882, ! vom Bildhauer Egler und Architekten Schubert > (14. Sept. 1893), auf dein Albertplatze zwei Monu- ^ mentalbrunnen von Nob. Diez, das ruhige und.das bewegte Wasser darstellend, in der Albertstadt das Mausoleum des Grafen von Fabrice (von ^ipsius) mit dem Bronzestandbild desselben (von Job. Schil- ling), 11. Okt. 1893 eingeweiht. Die Ecke der Bastionsmauer unter dem Velvedere ziert das 189." ) Incrher übergeführte Moritzdentmal. Für ein Brun- nendenkmal zu Ehren des verstorbenen Oberbürger- meisters Dr. Stübel (90000 M.) aus den Viitteln des Güntzschen Verschönerungsfonds sind Entwürfe iSept.

1896) ausgeschrieben. Die Ausführung des ^udwig-Nichter-Denkmal ist dem Bildhauer Kirck- eisen in Braunschweig übertragen. Die Errichtung eines Denkmals für König Albert ist geplant. Die reform. Kirche wurde 1894 vollendet; im Bau be- findet sich die Lukaskirche. Das 1894 - 95 vom Stadtbaurat Bräter an der Stübelallee am Großen Garten errichtete.Hauptgebäude für die Ausstellung für Handwerk und Kuustgewerbe (1896) wird als dauerndes Ausstellungsgebäude erhalten werden.

In der Nähe der 1893 eröffnete königl. Botanifcbe Garten. Auf der Brühlfchen Terrasse wurde 1890 -94 nach Plänen des Baurats C. Lipsius die neile Kunstakademie errichtet und mit dieser das neue Kunstaustellungsgebäude verbunden. Gegenüber Der Oberpostdirektion erhebt sich das stattliche Stadtbaus an der Annenstraße, 1893-95 nach Plänen von Vräter ausgeführt. Das Gebäude des Finanzministeriums am Königin-Carola-Platz (Neu- stadt) wurde 1894, die prächtige Dreikönigsschule ^Realgymnasium) am Hospitalplatz 1893 vollendet.

Der neue Personen-Hauptabnbhof sowie die Halte- stelle an der Könneritzstraße werden 1897 eröffnet. Postplatz und Neumarkt sollen durch einen Straßen- durchbruch verbunden werden. Verwaltung. Die Stadt Dresden wird verwaltet von einem Oberbürgermeister (Beutler, seit 1895, 15000 M.), 2 Bürgermeistern (Nake, 11000, und Leupold, 10000 M., lebenslänglich), 30 Stadtrüten i12 besodet), 1 Stadtschreiber, 13 Assessoren und Re- ferendaren, 72 Stadtverordneten (Vorsteber Geh. Hofrat Ackermann) und einem tönigl.

Polizeipräsi- dium (Präsident Le Maistre) mit 4 Polizeiräten, 1 Polizeihauptmann, 1 Fremdcnpolizeikommissar, 2 Kriminalkommissaren, 15 Inspektoren, 16 Wacht- meistern und 373 Gendarmen. Die Berufsfeuer- wehr bestand Ende 1895 aus einem Branddirektor, Brandmeister, Feldwebel, 16 Ober- und 131 Feuer- wehrleuten und hat 2 Depots in Alt- und 1 in Neustadt, 9 Feuerwachen, 74Feuermelder (davon 14 mit Fernsprechverbindungen), 31 Spritzen und Fabr- zeuge. Die drei städtischen Gasanstalten gaben 1895: 26,60i Mill. cwn Gas ab, darunter 4,725. Mill. cdin zur öffentlichen Beleuchtung und 4,492 Mill. cdni zu technischen Zwecken.

Das städtische Elektrizitätswerk wurde 1896 eröffnet. Der Bau eines zweiten Wasser- werks oberhalb Vlasewitz wurde 1893 begonnen. Die Ausdehnung des Rohrnetzes derWasserleitung betrug Ende 1895: 213 km. Die Friedrichstädter Markt- balle (für den Großhandel) und die auf dem Antons- platz sind eröffnet, der Bau einer weitem in Dresden- Neustadt ist geplant. Der Hausbalt für 1895 schließt ab in der Ein- nabme mit 17,2!"2 Mill. M., in Ausgabe mit 18,160 Mill. M. Es wurden aufgewendet für Schulen etwa 3,500, für Armen- und Krankenwesen 2,330 Mill. M., für Straßenreinigung 600000 M., für Straßen- sprengung 145000 M., für Tiefbauten 1050000 M., Gartenanlagen 150000 M., öffentliche Beleuchtung 550000 M., Polizei 900000 M. und für die städti- schen Sammlungen und Denkmäler 25000M.

Das Vermögen betrug Ende 1895: 71,200 Mill. M., dar- unter die Gasanstalten mit 11 und die Wasserwerke mit 10,5.00 Mill. M. Zu den Einnahmen tragen außer den direkten Steuern besonders bei die Eingangsabgaben auf Verzehrungsgegenstände (1,750 Mill. M.), die Überschüsse der Gasanstalten (1,100 Mill. M.) und die Grundstückserträge (600000 M.). Es wurden auf- gewendet für

Internet: [https://peter-hug.ch/dresden/67\\_0342](https://peter-hug.ch/dresden/67_0342)

Verzinsung und Tilgung von Anleihen 1,733 Mill. M. Die Anleibesschulden betragen (Ende 1895) 36,600, der Wert des städtischen Grundbesitzes 39 Mill. M. Unter der Verwaltung der Stadt stehen gegen 410 Stiftungen mit einem Vermögen von 26,500 Mill. M. Neben 151436 einkommensteuerpflichtigen Personen gab es 1895: 5913 steuerfreie mit einem Einkommen' unter 300 M. Über 60000 bis zu 1820000 M. Einkommen hatten 178 physische und 51 jurist.

Personen. Die direkten steuern be- trugen 1895: 28 Proz. der städtischen Einnahmen Inngerechnet die Geschäftsbranche Wasserwerke, Spar- tasse, ^eibamt). Das Gesamteinkommen der Dres- dener nach Abzug von 24,090 Mill. M. Echuldzinsen wurde 1895 zu 277,660 Mill. M. eingeschätzt. Hier- von flössen 36,250 Mill. M. aus Grundbesitz, 61,090 aus Reuten und Zinsen, 119,890 aus Gehalt und 84,320 aus Handel und Gewerbe. Die Technische Hochschule hatte Winter 1896/97: 594Studierendeund 262 Hörer, dieBibliothek29 231 Bünde, 8562 Werke und 84176 Patentschriften.

Verkehrswesen. Der Schiffs- und Floß- vertehr nimmt im ganzen stetig zu, leidet aber zeit- weife unter ungünstigen Wasserständen. 1895 kamen an (gingen ab) 9547 (9548) Personendampfer, 224 (137) Schleppdampfer, 180 (190) Kohlenschiffe, 104 (106) Güterdampfschiffe mit 14380 (15206) t, 6662 (4864) beladene Segelschiffe mit 464336 (63667) t; ferner gingen ab 675 unbeladene Segelschiffe, kamen an 30977 i Floftbolz. Insgesamt kamen an 509693 t und gingen ab 78 873 t. Der Gesamtpersonenver- kebr auf fämtlichen Eisenbahnen betrug 1895: 10 965 877 Personen, der Güterverkehr (ohne Transit) 2314925 t. Auf den Straßenbahnen ist zum Teil der elektrische Betrieb eingerichtet. Dresden hat (1895) 19 Postämter erster Klasse mit Telegraphenbetrieb sowie 245 Briefkästen.

Die Zahl der eingegangenen Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenproben betrug 1895: 33024898, Pakete ohne Wertangabe 1896 788, Briefe und Pakete mit Wertangabe 209 574 Stück, Postnachnahmesendungen und Postaufträge 201772 Stück (7482567 M);

auf Postanweisun- gen wurden ausgezahlt 103386551 M., eingezahlt 68642985 M.;

die Zahl der aufgegebenen Briefe, Postkarten u. s. w. 37 711924, der Briefe und Pakete mit Wertangabe 191427, Pakete ohne Wertangabe 2440386 Stück.

Der Telegrammverkehr umfaßte 447 904 Stück im Eingang und 435401 im Aus- gang. Die FernsprechemrWung hatte 1895: 3941 Stadtfernsprechstellen (17331978 Verbindungen).

Ende **Dresden**

Quelle: **Brockhaus` Konversationslexikon, 1902-1910**; Autorenkollektiv, F. A. Brockhaus in Leipzig, Berlin und Wien, 14. Auflage, 1894-1896;17. Band: Supplement, Seite 340 unkorrigiert [Suche = 67.342] im Internet seit 2005; Text geprüft am 3.8.2007; publiziert von Peter Hug; Abruf am 25.6.2018 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/67\\_0343?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/67_0343?Typ=PDF)

Ende eLexikon.